

dem Briefe nur in allgemeinen Umrissen gegebenen Thatsachen hier nur vorläufig mittheilen, da sie doch späterhin von Hrn. **Simony** selbst ausführlicher bekannt gemacht werden sollen.

Hr. **Franz v. Hauer** theilte aus einem Briefe des k. bayerischen Lieutenant **Hrn. Bar. v. Hasselholdt-Stockheim** in Passau an **Hrn. Bergrath Haidinger** Einiges über die geognostische Beschaffenheit des Landstriches am rechten Donauufer zwischen **Ortenburg** und **Vilshofen** bei Passau mit.

Derselbe hat sich die geognostische Durchforschung der Gegenden zwischen dem **Inn** und der **Vils**, die bisher noch so wenig genau untersucht worden sind, zum Ziele gesetzt und dabei mit dem oben bezeichneten Landstrich den Anfang gemacht. Ueber diese Gegend veröffentlichte in jüngster Zeit **Hr. Prof. Dr. Waltl** in Passau eine Abhandlung in dem Korrespondenzblatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg, 1847, Nr. 2, p. 29, Nr. 3, p. 44 und Nr. 5 p. 79. Seine Untersuchungen finden in **Hrn. Baron v. Hasselholdt's** Mittheilung durchaus Bestätigung und theilweise Erweiterung.

Der Kalkstein von **Söldenau**, der nach den übereinstimmenden Angaben beider Forscher unmittelbar auf dem **Granit** aufliegt, tritt auch bei **Holzkirchen** und an anderen Orten auf; er gehört nach **Baron v. Hasselholdt** dem **Jura** an, wie es die darin aufgefundenen Versteinerungen, deren Bestimmungen theilweise von **Hrn. Prof. Bronn** revidirt wurden, unzweifelhaft machen. Es sind darunter *T. concinna*, *Nautilus aganiticus* u. a. **Hr. Prof. Waltl** erwähnte, dass dieser Kalkstein allgemein für **Jura** gehalten werde, dass ihn aber **Sir Roderick Murchison** für **Kreide** ansehe.

Auf dem **Jurakalk** von **Söldenau** liegen unmittelbar **Tertiärschichten** mit *Pectunculus polyodonta*, *Pecten solarium* u. a. Der letztere findet sich in den tiefsten zunächst am **Jurakalk** anstehenden Schichten; er ist überhaupt die in den **Tertiärschichten** der ganzen Gegend am meisten verbreitete **Muschel**.

Bei **Marterberg** und **Buchleithen** bei **Holzkirchen** findet man zwischen dem **Jura** und den **Tertiärbildungen** auch noch

Kreide, wie dies ebenfalls von Hrn. Prof. Waltl in der berühmten Arbeit angeführt wurde. Eine daselbst schon seit längerer Zeit eröffnete Mergelgrube gab Hr. Baron v. Hasselholdt Gelegenheit die Schichtenfolge zu studiren. Unter der Dammerde folgt eine 20 Fuss mächtige Lage tertiären Sandes voll Conchylien, welche meistens in grösserer Anzahl beisammen liegend Streifen im Sande bilden. Selten erhält man ganze Exemplare, da Alles sehr gebrechlich ist. *Pecten* und *Pectunculus* erhalten sich am besten, Fischzähne sind ebenfalls häufig in diesem Sande. Unter dem Sande zeigt sich blaugrauer Mergel mit Thon und feinem Sande, dessen Petrefakten ihm seine Stelle in der chloritischen Kreide anweisen. Noch tiefer folgt dann der Jurakalk.

Die Tertiärbildungen der Gegend von Ortenburg sind nach Hrn. Baron v. Hasselholdt's Ansicht, denen des Wiener Beckens am meisten analog und eher der Tegel- als der Subapenninenformation zuzurechnen. Dieser Ansicht pflichtet seiner Mittheilung zufolge auch Bronn bei; doch ist nicht zu verkennen, dass die Schichten, die jenen von Ortenburg vollständig identisch sind, im eigentlichen Wiener Becken bisher nicht beobachtet wurden, wenn wir nämlich dieses westwärts durch den Wienerwald und dessen Fortsetzung am linken Donauufer dem Bisamberg begrenzt betrachten. Nördlich vom Bisamberg ist die Grenze beider Becken zwar allerdings nicht durch einen hervorragenden Gebirgszug gebildet, doch ist nicht zu verkennen, dass die Tertiärschichten der Gegend von Krems, Meissau, Horn, Loibersdorf u. s. w. alle westlich vom Bisamberge gelegen die allergrösste Analogie haben mit denen von Ortenburg, dagegen von den Schichten des eigentlichen Wiener Beckens abweichen. *Pectunculus polyodonta* und *Pecten solurium* sind die bezeichnendsten Fossilien der Schichten des oberen Donaubeckens, sie fehlen im eigentlichen Wiener Becken, sind aber wieder eben so häufig und charakteristisch wie bei Ortenburg, bei Korod in Siebenbürgen zu finden.

Noch berichtet Hr. Baron v. Hasselholdt, dass er ein reiches Lager von Porzellanspath im Urkalke bei Oberzell mit Hrn. Forstmeister Winneberger aufgefunden habe.

Verzeichnisse der von Hrn. Baron v. Hasselholdt-Stockheim in der Gegend von Passau gesammelten und bestimmten Petrefakten.

1. Im Jurakalkstein zwischen Ortenburg und Vilshofen.

Nautilus aganiticus Schlotth.	
Ammonites polylocus Rein.	Bis zu 1 $\frac{1}{2}$ Schuh Durchmesser.
„ polygyratus Rein.	
Pholadomya paucicostata Röm.	
Terebratula concinna Sow.	Von Bronn bestätigt.
„ biplicata Sow.	Gleichfalls.
Ferner Steinkerne von <i>Pleurotomaria</i> , <i>Bulla</i> , dann Belemniten, Korallen u. s. w.	

2. Im tertiären Sand von Ortenburg.

Pectunculus polyodonta Goldf.	Ostrea flabellula Lam.
Pecten solarium Lam.	„ cymbula Lam.
„ scabrellus Lam.	„ lacerata Goldf.
„ opercularis Lam.	„ undata Lam.

Die von Goldfuss angegebenen *P. flabelliformis*, *P. burdigalensis*, *P. venustus* wurden bisher nicht gefunden, dagegen glaubt Hr. Baron v. Hasselholdt *P. palmatus* Lam. daselbst entdeckt zu haben.

3. Im tertiären mergeligen Sandstein von Marterberg.

Lamna cuspidata Ag.	Turritella vindobonnensis
„ denticulata Ag.	Partsch.
„ elegans Ag.	Trochus patulus Eichw.
Carcharias megalodon	Natica compressa
Galeocерdo aduncus Ag.	Ancillaria glandiformis?
Hemipristis serra Ag.	Corbula carinata
Sphaerodus (Kieferfragment.)	„ nucleus Lam. (die
Myliobates.	zweierlei Arten.)
Bulla lignaria Eichw. scheint	Lucina divaricata (var. undu-
nach Bronn eine verschie-	lata Goldf.) ist nach
dene Art zu sein.	Bronn wahrscheinlich
Melanopsis buccinoidea Fer.	eine neue Art.
Rösslarn.	„ n. sp.

Lucina Altavillensis Grat., (scheint nach Bronn etwas verschieden.)	Pectunculus polyodonta Goldf. Luoma, am nächsten L. Flan- drica Nyst.
Cardium cingulatum Gold.	Pecten reconditus Sow.
„ irregulare Eichw.	„ solarium Lam.
Venus Brongniarti? (Brut).	„ scabrellus Lam.
„ gregaria Partsch.	„ opercularis Lam.
Ostrea fiabellula Anomia costata Br. }	bisher nur in der Eichberger Grube.

Ferner ein Krokodilzahn, dann unvollständigere Exemplare von *Dentalium*, *Pleurotoma*, *Fusus*, *Cancellaria*, *Conus*, *Scalaria*, *Natica*, *Donax*, *Cardium* etc.

4. In der chloritischen Kreide vom Marterberg.

Ammonites varians Sow.	Inoceramus Lamarckii.
Tellina hemicostata Reuss?	Pecten quadricostatus?
Inoceramus propinquus Münst.	

Dann *Rostellaria*, *Fissurella*, u. s. w.

Hr. Clemens Freiherr v. Hügel legte eine von Hr. Friedrich Simony angefertigte und eingesendete Tafel, welche sämmtliche in den im vorigen Jahre entdeckten Grabstellen am Rudolphsturm bei Hallstatt aufgefundenen Alterthümer darstellt, zur Ansicht vor; zugleich machte er auf ein in letzter Zeit erschienenenes Werk: „Das germanische Todtenlager bei Selzen in der Provinz Rheinhessen dargestellt und erläutert von den Gebrüdern Lindenschmit,“ in welchen ein ähnlicher nur noch grossartigerer Fund von alten Gräbern geschildert ist, aufmerksam.

Hr. Dr. Hammerschmidt legte das neueste Heft von „J. Gould's Monographie der Rhamphastiden oder tukanartigen Vögel aus dem Englischen übersetzt und herausgegeben von Joh. Chr. Sturm und Joh. Wilh. Sturm, Nürnberg 1847,“ vor. Dieses 4. Heft enthält die Beschreibungen und sehr schön illuminirten Abbildungen von *Rhamphastos Swainsonii*, *Pteroglossus Beauharnaisii*, *Pt. Azarae*, *Pt. Bailloni*, *Pt. piperivorus*, *Pt. sulcatus*. Hr. Dr. Hammerschmidt theilte Einiges über die Lebensart der tukanarti-